



Invasive Pflanzen beseitigen

Sie halten eine Arbeitshilfe in der Hand, um den Freiwilligeneinsatz von Menschen mit und ohne geistige Behinderung in der Natur zu planen und durchzuführen. Die praktischen Tipps und Anregungen ergänzen die drei Themenhefte in Leichter Sprache „Meer und Küste“, „See und Teich“ und „Bach, Graben und Fluss“, die innerhalb des Projektes „Ungehindert engagiert“ entstanden sind.

Nähere Informationen finden Sie unter www.ungehindert-engagiert.de.

Viel Freude beim Freiwilligeneinsatz!
Ihr Projekt-Team

Grundsätzliche Hinweise:

- Bitte beachten Sie beim Sprechen mit freiwillig Engagierten, die Verständnisprobleme haben, die Grundsätze der Leichten Sprache. Diese finden Sie u.a. auf www.ungehindert-engagiert.de unter „Service“.
- Ermutigen Sie die Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, Texte und das Sprechen in Leichter Sprache für sich einzufordern.
- Diskutieren Sie mit ihnen, welche Möglichkeiten sie haben, sich in ihrem Alltag für die Natur zu engagieren. Geben Sie möglichst konkrete Anregungen.
- Gestalten Sie den Freiwilligeneinsatz möglichst anschaulich, z.B. durch erklärende Bilder, mitgebrachte Gegenstände, Material aus der Natur.
- Beschreiben Sie bitte in Leichter Sprache, dass sie sich in einem Schutzgebiet befinden und was das bedeutet (ggf. mit Hilfe einer Mitarbeiterin / eines Mitarbeiters des Schutzgebiets).
- Nutzen Sie die Unterlagen zur Evaluation des Freiwilligeneinsatzes unter „Service“ auf www.ungehindert-engagiert.de. Falls Sie uns die Ergebnisse der Evaluation zukommen lassen (Kontakt auf Seite 2), würden wir das Projekt mit Ihrer Unterstützung weiterentwickeln können.

Ziele:

Ziel des Arbeitseinsatzes ist es, Wissen über die Bedeutung von eingewanderten Pflanzen zu vermitteln und über die negativen Auswirkungen zu informieren. Am Beispiel der spätblühenden Traubenkirsche wird gezeigt, dass die schnelle Ausbreitung eingewanderter Arten andere Pflanzen verdrängt.



Fachlicher Hintergrund:

- Pflanzen, welche normalerweise nicht in unseren Ökosystemen zu finden sind, aber durch den Menschen in dieses Gebiet gebracht wurden, heißen Neophyten
 - Bewusst Einbringung, z.B. Nutzpflanzen wie die Kartoffel aus Südamerika
 - Unbewusste Einbringung als „blinder Passagier“ an Autoreifen oder im Reisegepäck
- Viele Neophyten breiten sich sehr schnell aus und verdrängen dabei einheimische Pflanzen
- Natürliche Fressfeinde fehlen oft, was eine weitere Ausbreitung begünstigt, so jedoch die natürliche Entwicklung im Gebiet weiter stört
- Tiere finden weniger Nahrung und müssen sich ebenso wie die verdrängten Pflanzenarten neue Lebensräume suchen
- Beispiele für Neophyten
 - Spätblühende Traubenkirsche
 - Japanischer Knöterich
 - Riesen-Bärenklau
 - Kanadische Goldrute
 - Drüsiges Springkraut

Dauer

Für die Durchführung des Pflegeeinsatzes wird je nach Größe der Fläche ein halber oder ein ganzer Tag benötigt.

Zeitraum

Der optimale Zeitraum für den Pflegeeinsatz liegt im September oder Oktober, sodass weder Amphibien- und Insektenruhezeit noch die Vogelbrutzeit gestört werden.

Material

- Arbeitshandschuhe
- Feste Schuhe
- Heckenschere/Sense/Spaten/Säge
- Möglichkeit zum Abtransport des entfernten Pflanzenmaterials



Durchführung:

In der Vorbereitung des Pflegeeinsatzes wird ein Standort bestimmt, an welchem die Entfernung von der Spätblühenden Traubenkirsche aus Sicht des Arten- und Biotopschutzes notwendig ist. Dieser sollte gut zu erreichen sein. Weiterhin sollte mit notwendigen Stellen abgesprochen werden, welche Methode zur Entfernung der Pflanzen gewählt wird und inwieweit eine Nachkontrolle durchgeführt werden kann.

Zunächst sollten alle mit dem Standort vertraut gemacht werden, Wie sieht die Spätblühende Traubenkirsche aus? Jüngere Triebe können zum Beispiel mit Spaten und Schere entfernt werden. Bei größeren Exemplaren oder Bäumen sollte der Stamm auf Brusthöhe abgesägt werden.

Schlechtwetter-Vorschläge:

- Was sind Neophyten? Welche Neophyten findet man in Deutschland? Beispiele für wichtige, aber nicht heimische Kulturpflanzen (Bsp. Kartoffel) und problematische Arten. Es können Steckbriefe verschiedener Arten angefertigt werden. Informationen hierzu sind im Internet zu finden.

Kontakt:

Bettina Kühnast, EUROPARC Deutschland e.V., Pfalzburger Str. 43/44, 10717 Berlin
Email: bettina.kuehnast@europarc-deutschland.de
Tel.: 030 / 2887882-15

Bitte kontaktieren Sie uns, um allen zukünftigen BetreuerInnen, TrainerInnen und Freiwilligen Ihre Tipps und Erfahrungen mit diesem Einsatz mitzuteilen und auch, wenn Sie Ideen für Themen weiterer Arbeitshilfen haben.